

# Karte ohne Limburger Umgehungen

## Dennoch kein Zeitverlust für Straßenbauprojekte

**Limburg.** Der aktuelle Regionalplan (RROP) für das Regierungspräsidium Mittelhessen hat in seinen Karten für Limburg keine Umgehung eingezeichnet. Es gibt keine Südumgehung Limburg, im alten Plan war noch die Alttrasse enthalten, die durch Blumenrod verläuft. Auch die B-8-Umgehung Lindenholzhausen fehlt, das Projekt befindet sich im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans. Und die Westumgehung Offheim ist ebenfalls nicht enthalten. Der Regionalplan hat bindende Wirkung für die Städte und Kommunen.

„Das hat keine negativen Auswirkungen“, sagt Bürgermeister Martin Richard (CDU). Zeitliche Verzögerungen, davon ist er überzeugt, sind für keine der Umgehungsstraßen zu erwarten. Das Regierungspräsidium weist darauf hin, dass die Umgehungen zwar nicht in den Karten eingetragen sind, sie gleichwohl textlich mit Planungshinweisen im RROP enthalten sind. Und auch aus Gießen heißt es: Das bringt keine Nachteile.

Die Alttrasse der Südumgehung in dem Plan zu lassen, das habe keinen Sinn gemacht, so die Einschätzung von Richard. Sie würde durch einen bereits bebauten Bereich von Blumenrod führen. Offiziell ist diese Variante noch nicht aus dem Rennen, aber es gibt deutliche Signale, dass die Südumgehung um Blumenrod herumführen wird.

### **Pläne noch nicht weit genug**

Und eine neue Trasse in den Raumordnungsplan aufzunehmen war noch nicht möglich. Es war, so Richard, zwar das erhoffte Ziel, hat sich aber nicht erfüllt, da die Untersuchungen für die Trasse noch nicht so weit sind. Es gibt, so steht es in der Begründung der Mittelbehörde, noch keine Variante, die als mehrheitlich bevorzugt einzuschätzen ist. Und da auch noch ergänzende Untersuchungen bei den laufenden Planungen gefordert wurden, die rheinland-pfälzische Nachbargemeinde Holzheim möchte zum Beispiel einen anderen Verlauf der Verbindung von der Aarstraße bis zur Umgehung, komme ein Eintrag in der Karte des RROP noch nicht in Betracht.

Die im Verlauf der B8 vorsehene Umfahrung von Lindenholzhausen steht im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans. Die Stadt hätte die Trasse gerne schon

in die Karte des RROP aufgenommen gehabt, zumal der Verlauf der Trasse durch einen schmalen Korridor zwischen ICE-Schienenstrang und der Bebauung von Lindenholzhausen quasi schon festgelegt sei.

Dass die voraussichtlich einzig mögliche Trasse bei weiteren Vorhaben, die Flächen entlang dieses Korridors benötigen, berücksichtigt wird, ist auch für die Mittelbehörde in Gießen klar. Eine Aufnahme in die Karte der Regionalplans scheitert jedoch daran, dass die Umgehung als ein mit der Regionalplanung noch nicht abgestimmtes Vorhaben eingestuft wird.

Die Stadt wollte auch die geplante Westumgehung Offheim in die Karte aufgenommen haben. Das kommt für die Mittelbehörde jedoch nicht in Frage, da es sich dabei nur um eine Straße mit örtlicher Bedeutung handele. In den Regionalen Raumordnungsplan werden grundsätzlich nur Planungen für Landes- und Bundesstraßen aufgenommen.

### **Windrad-Flächen bleiben unverändert**

In dem Raumordnungsplan bekommt die Stadt einige Wünsche abgelehnt. Dabei geht es vor allem um Siedlungserweiterungsflächen, also künftige Baugebiete und Gewerbeflächen in den Ortsteilen Ahlbach, Offheim und Eschhofen. Ziel der Stadt war es zudem, den so genannten Dichtewert zu senken. Er gibt vor, wieviel Wohneinheiten pro Hektar in der Stadt vorgesehen sind. In Limburg sind es laut Plan 30 Wohneinheiten. Bisher lag er bei 28. Die Stadt begründet ihren Wunsch damit, dass das verdichtete Bauen nicht mehr den heutigen Ansprüchen entspreche und zugleich zu gesellschaftlichen Problemen führe.

Und schließlich ist auch der Wunsch nach einer Änderung der Flächen für Windkraftanlagen nicht berücksichtigt worden. Die Stadt wollte die bestehende Fläche bei Offheim beibehalten und etwas erweitern, dafür sollte die vorgeschlagene Fläche in der Nähe von Ahlbach gestrichen werden. Die Fläche bleibt im Regionalplan erhalten. Die von der Stadt befürchtete Beeinträchtigung des Landschaftsbildes wird von der Mittelbehörde nicht geteilt. „Jetzt müssen die, die immer auf Windenergie setzen, auch Farbe bekennen“, sagt Richard. *jl*